

Materialkompass Verbraucherbildung

Unterrichtsmaterialien zur Verbraucherbildung an Schulen

www.materialkompass.de

Bewertetes Material: **Umgang mit Geld - Zahlungsverkehr, Zahlungsmittel**

Herausgeber/Autor: **Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)**

Gesamturteil: **befriedigend**

Die einzelnen Bereiche wurden folgendermaßen bewertet:

Methodik & Didaktik: **ausreichend**

Fachlicher Inhalt: **gut**

Formale Gestaltung: **sehr gut**

Begründung

Die ausführliche Begründung befindet sich am Ende des Dokuments.

Kurztext

Mithilfe des Materials "Umgang mit Geld" vom Schulserviceportal der Volksbanken Raiffeisenbanken Jugend und Finanzen sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, "sich selbstständig gemäß ihrer individuellen Lebenssituation und ihren Bedürfnissen in der Finanzwelt bewegen zu können" (Lehrerheft S. 1). Der hier bewertete erste Teil des Medienpakets widmet sich den Themen Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel, die fachlich recht solide und mit häufigem Bezug zur Lebens- und Alltagswelt der Jugendlichen angeboten werden. Auch die textlich und grafisch gut ausbalancierte Aufbereitung und Zusammenfassung der Inhalte zu den einzelnen Unterthemen ist ansprechend. Eindeutige Schwächen und damit Entwicklungspotenzial zeigen die die Kurzkapitel abschließenden Arbeitsaufträge, bei denen eine Vielzahl von Methoden und Lernformen genannt und interessante Bezüge hergestellt werden sollen - aber in der hier dargestellten Form überwiegend nicht umgesetzt werden können. Das liegt insbesondere daran, dass die Lernziele nur allgemein und ausschließlich hinsichtlich des Wissenserwerbs formuliert werden. Sofern Lehrerinnen und Lehrer bereit sind, die Ideen des Schülerheftes zielführend weiterzuentwickeln, kann ein handlungsorientierter Unterricht entstehen, der sich an einer umfassenden Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Sagen Sie uns, wie es war!

Wir freuen uns über Kommentare auf unserer Website. Konnten Sie von dieser Bewertung profitieren? Haben Sie Erfahrungen mit dem Material im Unterricht gesammelt und möchten diese teilen?

www.materialkompass.de

Bibliografie

Titel	Umgang mit Geld - Zahlungsverkehr, Zahlungsmittel
Untertitel	Lehrerheft und Schülerheft Sekundarstufe I
Verlag / Herausgeber	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Autor/in	Lehrerheft: Dorothea Hoffmann, Schülerheft: Dr. Peter Kührt

[Direkter Link zum Material](#)

[Link zur Übersichtsseite](#)

[Link zu weiteren Informationen des Anbieters](#)

Schlagworte	Wirtschaftskreislauf, Banken, Bank, Funktionen des Geldes, Bargeld, Buchgeld, Online-Banking, bargeldloser Zahlungsverkehr, Euro, Eurozone, Zahlungsverkehr, bargeldlos, Finanzbildung, finanzielle Bildung,
Reihe	Materialien zur Finanzbildung
Preis	kostenlos
Erscheinungsjahr	2012
Materialformat	Printprodukt
Materialtyp und Hinweise für weiterführendes Arbeiten	Informationen, Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsbeispiele, Arbeitsmaterialien für Lernende, Hintergrundinformationen für die Lehrperson, Angabe von Literatur, Referenzen und Quellen, Hinweise auf ergänzende Medien

Fach/Zielgruppe	
Fach/Fächer	Fächerübergreifend, Arbeitslehre, Betriebswirtschaft, Sozialkunde / Sozialwirtschaft / Gesellschaftslehre / Gemeinschaftskunde/ Politik / Politik und Wirtschaft, Wirtschaft / Wirtschaftslehre, Wirtschaft – Arbeit – Technik, Projekttag, Vertretungsunterricht, Ethik / Lebenskunde, Geschichte
Zielgruppen	7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse

Inhalt	
Inhaltsangabe	<p>Das gesamte Materialpaket "Umgang mit Geld" wird vom Schulserviceportal der Volksbanken Raiffeisenbanken Jugend und Finanzen bereitgestellt und umfasst zwei sich thematisch ergänzende Schülerhefte sowie ein Lehrerheft für den Unterricht in den Fächern der Sekundarstufe I. Ziel der Broschüren ist es "Schülern alltagsnah ökonomisches, im Speziellen finanzielles Grundwissen zu vermitteln." (Lehrerheft S. 3)</p> <p>Das hier vorliegende und bewertete Schülerheft "Umgang mit Geld I" setzt den Fokus auf die Themen Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel. Auf 25 Seiten und in 12 Kurzkapiteln werden grafisch und textlich aufbereitete Informationen u. a. zu Funktionen und Erscheinungsformen von Geld, zum Wirtschaftskreislauf, zu Banken, zu Konten und zum Online-Banking bereitgestellt und durch Arbeitsaufträge und Fragestellungen ergänzt. Ein 2-seitiges Glossar am Ende des Heftes bietet eine Zusammenfassung relevanter Fachbegriffe auf einen Blick.</p> <p>Im 5-seitigen Lehrerheft wird in die Notwendigkeit der finanziellen Bildung Jugendlicher eingeführt, der Aufbau und die Themenbereiche der Hefte erläutert. Außerdem werden die Lehrplanorientierung und die Lernziele verdeutlicht.</p>

Themenwahl	
Finanzkompetenz	Zahlungsverkehr, Online Banking/eCommerce, Sparen und Geldanlage
Freitext für Finanzkompetenz	Eigenschaften und Funktionen von Geld, Wirtschaftskreislauf, Banken, Eurozone

Methodik & Didaktik	
Indikatoren	Erreichte Punkte
<p>Schüler- / Zielgruppenorientierung</p> <p>Die Zugänge zum Lerngegenstand sind so gestaltet, dass sich möglichst viele Schüler/innen angesprochen fühlen. Die Erfahrungen und Interessen der Schüler/innen werden aufgenommen. Die Materialien ermöglichen die Anbahnung individueller Lernwege.</p>	5
<p>Offene Lernatmosphäre</p> <p>Das Material bietet Ansätze für freie Arbeitsformen und ermöglicht es den Schüler/innen, eigene Bezüge und Bewertungen zum Lerngegenstand einzubringen.</p>	5
<p>Zielorientierung</p> <p>Es werden Bildungsziele, Lernziele oder Bezüge zu Curricula formuliert und im Material sichtbar integriert.</p> <p>Begründung Im Lehrerheft werden Lernziele allgemein aufgezählt und Bezüge zu Curricula unterschiedlicher Fächer wie Wirtschaft, Politik und Gesellschaftskunde hergestellt. Berücksichtigt werden ausschließlich kognitive Lernziele. In der zusammenfassenden Beschreibung der Inhalte der Schülerbroschüre werden teilweise Ziele mit Inhalten und Materialien verknüpft. Eine konkrete Verknüpfung mit den Materialien im Schülerheft ist jedoch nicht gegeben. Ebenso wird nicht aufgezeigt, wie die Ziele erreicht werden sollen.</p>	2
<p>Handlungsorientierung</p> <p>Das Material sieht eigene Erfahrungen der Schüler/innen durch Phasen der Erprobung, Anwendung und Reflexion vor.</p> <p>Begründung Der Themenwahl geschuldet sind Erfahrungen nur teilweise machbar. Reale Erfahrungen werden ermöglicht, wenn z. B. ein Überweisungsträger ausgefüllt wird oder die Eltern nach dem Umtausch von DM in EURO befragt werden sollen. Wenn über Bargeld gesprochen wird, sollte jedoch auch die Möglichkeit genutzt werden, sich Scheine und Münzen "live" anzuschauen, und alte Münzen könnten z. B. im Museum betrachtet werden.</p>	4
<p>Kompetenzorientierung</p> <p>Die Aufgabenstellungen tragen den für die Verbraucherbildung maßgeblichen Kompetenzen Rechnung (insb. Wissen und Fertigkeiten sowie Handlungs-, Reflexions- und Urteilsfähigkeit).</p>	2

Begründung	Die Aufgabenstellungen sind oft nicht konkret an die Lernenden gerichtet und zu offen bzgl. der Umsetzung. Es ist nicht abgesichert, ob dann außer der Sachkompetenz, die aus der Textanalyse entsteht, andere Kompetenzen angesprochen werden.	
Methodenorientierung	Die im Material enthaltenen Methoden, Lern- und Arbeitstechniken sind sinnstiftend und können lerngruppengerecht ausgestaltet werden. Sie tragen dazu bei, den Lerngegenstand angemessen erschließen zu können und befördern die Methodenkompetenz.	3
Begründung	Genutzt werden u. a. Internetrecherche, Expertenbefragungen, eine Stadtrallye, Brainstorming. Teilweise wird die Sinnhaftigkeit jedoch nicht klar, wenn z. B. andere Schüler und Eltern befragt werden sollen, welche Vor- und Nachteile Geschäftsbanken mit Filialnetz und Direktbanken haben.	
Sozialformen	Die im Materialbaustein enthaltenen Methoden sind vielseitig und beinhalten auch kooperative Arbeitsweisen. Fragen der Arbeitsteilung, Gruppendynamik und Koordination werden in die Arbeitsaufträge integriert.	0
Begründung	Die Aufgaben sollen im Plenum, in Gruppen, in Partnerarbeit und in Einzelarbeit bearbeitet werden. Die Wahl erfolgt jedoch nicht begründet und aufgrund der zu entwickelnden sozialen Kompetenzen, sondern eher willkürlich.	
Arbeitsaufträge	Die Arbeitsaufträge sind durchdacht, zur Erschließung des Lerngegenstandes geeignet, vielseitig und differenziert.	2
Begründung	Was auffällt ist, dass die Arbeitsaufträge sich oft nicht konkret an die Lernenden richten (im Sinne eines Arbeitsblattes), sondern eher Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung für die Lehrkraft sind ("Tragt eure Assoziationen im Plenum zusammen. Erstellt eine Mindmap an der Tafel"). Die Ideen sind dabei in vielen Fällen kreativ und abwechslungsreich, jedoch auch häufig nicht zu Ende gedacht. Was machen die SchülerInnen mit ihren Ergebnissen, wenn sie laut Aufgabenstellung S.16 ihre Fragen an einen Bankangestellten zwecks Girokontoeröffnung aufgeschrieben haben?	
Didaktischer Begleittext	Das Material enthält einen Begleittext für Lehrkräfte, der eine tragfähige Hilfestellung darstellt. Die Materialauswahl wird begründet und Wege werden aufgezeigt, wie ein produktiver Umgang entlang eines „roten Fadens“ mit ihnen erfolgen kann.	0

Begründung	Das Lehrerheft gibt Informationen zu Lernzielen und Inhalten des Schülerhefts. Darüber hinaus fehlen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Themen konkret behandelt bzw. das Schülerheft überhaupt eingesetzt werden soll. Sehr hilfreich wären Details zum zeitlichen Umfang, zu den Methoden, zu den Materialien, zum Ablauf etc. Auch fehlen Lösungsvorschläge und -ansätze zu den Arbeitsaufträgen.
Sonstiges	auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich
Erreichte Punktzahl	23 von 50
Dieser Bewertungsbereich wird mit „ausreichend“ bewertet.	

Fachlicher Inhalt	
Indikatoren	Erreichte Punkte
Sachrichtigkeit Der Lerngegenstand wird sachlich richtig dargestellt und bietet zugleich ausreichend Potenzial für eine tiefergehende Auseinandersetzung.	5
Lebensweltbezug Der Lerngegenstand wird so dargestellt, dass Verknüpfungen zur Lebenswelt der Schüler/innen eindeutig ersichtlich sind.	5
Kontroversität / Pluralität / Multiperspektivität Unterschiedliche fachliche und normative Perspektiven werden verdeutlicht. Sie lassen sich zueinander in Beziehung setzen und können entsprechend verglichen, abgewogen und kritisch beleuchtet werden.	3
Begründung Für ein Informationsheft, welches Themen nur grundlegend anreißen will, reichen die dargestellten Perspektiven. Ein Material, das darüber hinaus verbraucherorientiert betrachtet wird, muss Widersprüche aufdecken und mehrere Perspektiven zulassen. So stehen z. B. die Interessen von Banken und privaten Haushalten nicht immer im Einklang, wenn z. B. einigen Menschen kein Girokonto eröffnet wird (auch wenn dieser Vorgang als leichtes Vorhaben dargestellt wird; S. 15) und bargeldloses Zahlen dann keine Relevanz mehr hat.	
Handlungsmöglichkeiten / Veränderbarkeit	3

Der Lerngegenstand wird nicht als gegeben und „starr“, sondern als gewachsen und prinzipiell gestaltbar dargestellt.

Begründung

Die Themenauswahl und die Darstellung der Lerngegenstände beziehen sich eher auf Grundlagenwissen, welches Jugendliche benötigen, um als Wirtschaftsakteure aktiv teilzunehmen bzw. Sachverhalte verstehen und einordnen zu können. Nichtsdestotrotz sollte z. B. beim Thema "Banken im Wirtschaftskreislauf" vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise die Rolle der Banken über die Funktionalität hinaus auch kritisch betrachtet werden. Die Besprechung der Vor- und Nachteile von Geschäftsbanken mit Filialnetz und Direktbanken kann dagegen nicht im Interesse von Jugendlichen stehen; deren Perspektive wird erst dann eingenommen, wenn auf Vorteile, Nachteile (Kosten etc.) der Kundinnen und Kunden eingegangen wird.

Wertorientierung

3

Das Material stellt Fragen nach Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeit in einen gesellschaftlichen Kontext. Wertorientierung ist nicht nur eine individuelle, sondern auch eine strukturell (verbraucher)politische Anforderung.

Begründung

Eine Wertorientierung ist bei der Behandlung der Themen ansatzweise in den Arbeitsaufträgen zu erkennen. Wenn z. B. die Funktionen von Geld betrachtet werden, lässt sich an den Definitionen an sich nicht rütteln (S. 5-6). Die Frage nach dem gesellschaftlichen und individuellen Wert von Geld soll dann auf Grundlage eines Podcasts (Link wird gegeben, ist jedoch veraltet) diskutiert werden. Die Frage, inwiefern der Wert des Geldes das Sparverhalten der Menschen beeinflusst, greift aber sehr kurz, denn man könnte auch erst einmal feststellen, dass viele Menschen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation sich die Frage des Sparens erst gar nicht stellen.

Sachgerechte Darstellung / Analyse

5

Die fachlichen Perspektiven auf den Lerngegenstand ermöglichen eine angemessene Untersuchung. Die jeweils entscheidenden Aspekte und Informationen werden vollständig und nicht verzerrend dargeboten. Sie sind – auch mit Blick auf die Quellen – korrekt und aktuell.

Einflussnahme / Lobbyismus

5

Das Material beinhaltet keine (versteckte) Werbung für Produkte, Unternehmen, Parteien sowie wissenschaftliche oder politische Richtungen, sondern benennt sie vergleichend und unparteiisch.

Inhaltliche Strukturierung

4

Das Material weist eine schlüssige Unterteilung auf, sodass der Aufbau auch für die Schüler/innen nachvollziehbar ist und ein kumulativer Lernprozess möglich ist. Die Struktur bietet genügend Raum für didaktische Anpassungen.

Begründung	
Die einzelnen Kurzkapitel im Schülerheft sind klar abgetrennt und einzeln für sich abgeschlossen. Sie werden in den Hinweisen im Lehrerheft zusammenhängend beschrieben. Die Themen können auch in Kombination bearbeitet werden (S. 4), wozu es konkrete Empfehlungen unter "Mitgelesen" im Schülerheft gibt. Für den Schüler bringen diese Empfehlungen jedoch wenig; sinnvoll wären "didaktische Pakete" für die Lehrkraft.	
Sonstiges	2
auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich	
Begründung	
Das Glossar ermöglicht den Lernenden ein schnelles Nachschlagen relevanter Begriffe.	
Erreichte Punktzahl	35 von 45
Dieser Bewertungsbereich wird mit „gut“ bewertet.	

Formale Gestaltung	
Indikatoren	Erreichte Punkte
Gesamtform	5
Die äußere Form des Materialbausteins entspricht dem Lerngegenstand und dem didaktischen Konzept. Sie trägt – auch durch strukturierende Elemente wie Überschriften und Inhaltsverzeichnis – zur Erschließung des Materialbausteins bei und weist dadurch eine eingängige Struktur auf.	
Abbildungen	5
Grafiken, Tabellen, Fotos, Bilder und Illustrationen ergänzen das Material. Ihr inhaltlicher Bezug zum jeweiligen Themenfeld ist eindeutig erkennbar.	
Typografie / Seitengestaltung / Informationsdesign	5
Die Aufteilung der Seiten sowie die Verwendung von Schriftarten, -größen, -formen und -farben folgen einem ebenso erkennbaren wie stringenten Konzept. Die Verwendung grafischer Elemente (Linien, Rahmen, Formen, Icons etc.) unterstützt die inhaltliche Struktur des Materials in sinnvoller Weise.	
Adressatenbezug	5

Die gesamte formale Gestaltung erfolgt alters- bzw. jahrgangsstufengerecht, ohne zu eng auf eine einzelne Zielgruppe (z. B. ein bestimmtes soziales Milieu) zugeschnitten zu sein.

Modulare Verwendung

4

Das Material kann auch auszugsweise im Unterricht eingesetzt werden (keine übermäßigen technischen oder rechtlichen Einschränkungen der Vervielfältigung).

Begründung

Durch die fehlenden Angaben zu Titel und Herausgeber auf den einzelnen Seiten wird eine auszugsweise Vervielfältigung erschwert.

Sonstiges

auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich

Erreichte Punktzahl

24 von 30

Dieser Bewertungsbereich wird mit „sehr gut“ bewertet.

Begründung

Ausführliche Begründung

Mit den Schülerheften "Umgang mit Geld I" und "Umgang mit Geld II" und dem dazugehörigen Lehrerheft leistet der Schulservice der Hypothekenbanken Raiffeisenbanken Jugend und Finanzen seinen Beitrag zur ökonomischen Bildung Jugendlicher. Dabei steht die Finanzbildung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Fokus; anhand der Themen Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel (Broschüre I) und Geldanlage und Kredit (Broschüre II) sollen sie notwendiges, finanzielles Grundwissen erlangen.

Wenn ein neues Material sich in die nicht überschaubare Anzahl von sehr gut bis außerordentlich schlecht aufbereiteter Angebote zum Thema ökonomische bzw. finanzielle Bildung reiht, sollte es sich in irgendeiner Art und Weise von den konkurrierenden Materialien abheben. Dies kann über die Auswahl der Inhalte, über einen speziellen Fokus oder über das didaktische Arrangement geschehen. Die vorliegenden Materialien setzen in diesem Sinne eine hohe Messlatte: Sie wollen an dem Phänomen ansetzen, dass Jugendliche - obwohl sie beim Thema Wirtschaft Wissenslücken haben - an wirtschaftlichen Themen interessiert sind und sich eine stärkere Behandlung ökonomischer Fragestellungen im Unterricht wünschen (Lehrerheft S. 1). "Ein konkreter Bezug zur aktuellen Tagespolitik und vor allem zur eigenen Lebens- und Erfahrungswelt ist ihnen dabei besonders wichtig." (Kaminski et al) Dabei soll neben dem Erwerb von Fachwissen vor allem die Handlungskompetenz im Mittelpunkt stehen (S. 1).

Was die Inhalte des Materials betrifft, kann zunächst festgestellt werden, dass das Schülerheft "Umgang mit Geld I" insgesamt solide Grundlagen zu den ausgewählten Themen bietet. Dies geschieht recht ansprechend durch eine textlich und grafisch gut ausbalancierte Aufbereitung und

Zusammenfassung der Inhalte zu den einzelnen Unterthemen. Die übersichtliche und eindeutige Strukturierung des Heftes in 12 Kurzkapiteln mit jeweils maximal 3 Seiten erlaubt zudem ein schnelles Erfassen der Fachinhalte. Und hinsichtlich des geforderten Lebens- und Alltagsweltbezugs Jugendlicher wird oft versucht, diesen herzustellen - beispielsweise, wenn für das Lesen des Kontoauszugs gleich eine Übersetzung relevanter Begriffe gegeben wird, Sicherheitstipps für den Umgang mit dem Girokonto zusammengefasst werden oder Fallbeispiele die Unterschiede von Überweisung, Dauerauftrag und Lastschrift beschreiben.

Darüber hinaus bietet der fachliche Teil jedoch im Vergleich zu einschlägigen Lehrbüchern keinen weiteren Mehrwert. Die Möglichkeiten, auch bei dem Thema Zahlungsverkehr aus der Perspektive des Verbrauchers z. B. Werte zu diskutieren und kritische Positionen darzustellen, werden nicht genutzt. So stehen beispielsweise die Interessen von Banken und privaten Haushalten sicherlich nicht immer im Einklang, wenn z. B. einigen Menschen kein Girokonto eröffnet wird (auch wenn dieser Vorgang als unkomplizierter Vorgang dargestellt wird; S. 15) und bargeldloses Zahlen dann keine Relevanz mehr hat. Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise sollte die Rolle der Banken über die Funktionalität hinaus vor allem kritisch betrachtet werden. Und Jugendliche interessieren sich sicherlich viel mehr für die Bezüge von Bankenvorständen als für Vor- und Nachteile von Geschäftsbanken mit Filialnetz und Direktbanken.

Mit den Aufgaben und Arbeitsaufträgen unter "Mitgedacht", die dem Informationsteil eines jeden Kurzkapitels folgen, sollen neue inhaltliche Bezüge durch die Jugendlichen selbst hergestellt und handlungsorientiertes Lernen weiter ermöglicht werden. Viele Ideen sind kreativ und abwechslungsreich, setzen an aktuellen Fragestellungen wie z. B. der Schuldenkrise und Online-Banking an, und teilweise werden im Sinne eines Arbeitsblattes ganz konkrete und auf den Text bezogene Aufgaben gestellt, für die dann auch eine Grafik, eine Abbildung etc. zur Bearbeitung zu benutzen ist. Überwiegend fällt jedoch auf, dass die Arbeitsaufträge zu offen formuliert sind und sich damit nicht an die Lernenden richten, vielmehr also Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung für die Lehrkraft darstellen ("Tragt eure Assoziationen im Plenum zusammen. Erstellt eine Mindmap an der Tafel"). Zudem sind die gewählten Lernformen und Methoden zu hinterfragen, da die Vorschläge im Heft nicht - durch entsprechende Lernziele - begründet erfolgen sondern eher willkürlich. So ist z. B. überhaupt nicht klar, warum die Schülerinnen und Schüler andere Schüler und Eltern befragen sollen, welche Vor- und Nachteile Geschäftsbanken mit Filialnetz und Direktbanken haben. Und in einigen Fällen sind die Fragen nur angerissen und nicht zu Ende gedacht. Denn was machen die Jugendlichen mit ihren Ergebnissen, wenn sie laut Aufgabenstellung S.16 ihre Fragen an einen Bankangestellten zwecks Girokontoeröffnung aufgeschrieben haben?

Für eine zielführende Bearbeitung der Aufgaben muss die Lehrkraft also zu vielen Aspekten selbst konkrete Überlegungen anstellen. Das Lehrerheft bietet dabei leider auch keine wirkliche Unterstützung. Es bietet zwar einführende Erläuterungen hinsichtlich der Notwendigkeit von finanzieller Bildung, dem Verständnis von ökonomischer Bildung sowie der Verankerung der Thematik in den Lehrplänen. Die Lernziele bleiben jedoch sehr allgemein formuliert, zeigen keinen Bezug zu den Materialien und setzen ihren Fokus ausschließlich auf den Wissenserwerb. Desweiteren fehlen so wichtige Hinweise, wie die einzelnen Themen behandelt bzw. das Schülerheft überhaupt eingesetzt werden soll. Wichtig wären aber Details zum zeitlichen Umfang, zu den Methoden, zu den Materialien, zum Ablauf etc. Auch fehlen Lösungsvorschläge und -ansätze zu den Arbeitsaufträgen bzw. weitere Hintergrundinformationen, um eine so komplexe Aufgabe wie die zur Schuldenkrise in Griechenland und Spanien überhaupt mit den Schülerinnen und Schülern besprechen zu können.

Insgesamt bietet das Material ein gut strukturiertes Informationspaket zu den Themen Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel, welches ausgewählte Inhalte in ihren Grundlagen und häufig auch schülerbezogen gut und übersichtlich zusammenfasst. Mit den weiterführenden Aufgaben kann ein handlungsorientierter Unterricht entstehen, der sich an einer umfassenden Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler orientiert - sofern Lehrerinnen und Lehrer bereit sind, die Vorlagen zielführend - im Sinne einer Formulierung von eindeutigen Lernzielen - weiterzuentwickeln und in einen didaktisch-methodisch durchdachten Zusammenhang zu bringen.

Erläuterungen zur Punkte- und Notenvergabe

Jeder einzelne Bewertungsindikator kann mit 0-5 Punkten bewertet werden.

Pro Bereich gibt es außerdem die Möglichkeit bis zu 5 Sonderpunkte zu vergeben oder abzuziehen.

Punktevergabe

5 Punkte: Kriterium ist vollständig erfüllt

4 Punkte: Kriterium ist weitestgehend erfüllt

3 Punkte: Kriterium ist nur teilweise erfüllt

2 Punkte: Kriterium ist kaum erfüllt

0 Punkte: Kriterium ist nicht erfüllt

- Für den Bereich "Didaktik & Methodik" ist eine max. Punktzahl von 50 (45 + 5 Sonderpunkte) möglich.
- Für den Bereich "Fachlicher Inhalt" ist eine max. Punktzahl von 45 (40 + 5 Sonderpunkte) möglich.
- Für den Bereich "Gestaltung" ist eine max. Punktzahl von 30 (25+ 5 Sonderpunkte) möglich.

Gewichtung

Die Bereiche "Didaktik & Methodik" und "Fachlicher Inhalt" gehen mit jeweils 42 % , der Bereich "Formale Gestaltung" mit 16% in die Gesamtnote ein.

Die Gesamtbewertung erfolgt also in Prozentpunkten.

Notenbremsen

1. Ein didaktisch oder inhaltlich als „mangelhaft“ bewertetes Material wird auch in der Gesamtbewertung mit dieser Note bewertet.
2. Wenn ein Material didaktisch und inhaltlich mit „ausreichend“ bewertet wird, kann es auch durch eine gute formale Gestaltung nicht die Gesamtnote „befriedigend“ erhalten, sondern wird insgesamt mit „ausreichend“ bewertet.
3. Die Bewertung der formalen Gestaltung kann die Gesamtwertung um maximal eine Stufe verändern.

Beispielrechnung

Beispielrechnung					
	max. Punktzahl	Gewichtung Teilbereich	erreichte Punktzahl	Prozentpunkt	Note
Didaktik	50	42%	34	28,56	gut
Fachinhalt	45	42%	25	23,33	befriedigend
Gestaltung	30	16%	9	4,80	ausreichend
Gesamt	125	100%	68	56,69	befriedigend

Notenschlüssel

Finale Aufteilung der Noten		
Gesamtnote	Prozentpunkte von	Prozentpunkte Bis
sehr gut	100	82,57

gut	82,53	64,88
befriedigend	64,85	47,18
ausreichend	47,15	35,39
mangelhaft	35,38	0,00

Die Noten im Einzelnen

Ein Material gilt dann als „sehr gut“ (4 Sterne) wenn es die Kriterien nahezu oder vollständig erfüllt. Einwände liegen dann nur in sehr geringem Umfang vor.

Eine „gute“ (3 Sterne) Bewertung erfolgt, wenn Einwände nicht mehr nur vereinzelt und marginal vorliegen, aber auch einen bestimmten Umfang nicht überschreiten – im Gesamturteil ist es trotz bestimmter Kritikpunkte in weiten Teilen empfehlenswert.

Ein Material wird als „befriedigend“ (2 Sterne) eingestuft, wenn einerseits Kritikpunkte zu umfangreich für eine weitgehende Empfehlung sind und andererseits das Material in seinen anderen Teilen eine lohnens- und empfehlenswerte Qualität aufweist. Die Lehrkraft sollte prüfen, welche Auszüge des Materials verwendet werden können oder welche Anpassungen nötig sein könnten.

Wenn die Einschränkungen des Materials so umfangreich und schwerwiegend vorliegen, dass die guten und empfehlenswerten Bestandteile des Materials zwar durchaus vorhanden sind, dies aber nicht mehr in einem größeren Umfang, wird das Material als „ausreichend“ (1 Stern) betrachtet.

Ein Material ist „mangelhaft“ (0 Sterne), wenn die Kriterien insgesamt so mangelhaft erfüllt werden, dass ein guter inhaltlicher Kern kaum oder gar nicht erkennbar ist.

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Markgrafenstraße 66

10969 Berlin

Die Bewertung des Materials erfolgte im Rahmen des vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) geförderten und vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) durchgeführten Projektes innerhalb der „Bildungsinitiative Verbraucherkompetenz“ (2010 – 2014). Das Bewertungsraster basiert auf den „Bewertungskriterien zur Bewertung von Unterrichtsmaterialien der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung“, den Forschungsergebnissen des Modellprojektes zur „Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen“ (Revis) und wurde nach Kriterien der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik 2012 evaluiert und modifiziert. Alle Bewertungen werden durch ein im Themengebiet beheimatetes Expertenteam aus Wissenschaftlern/innen, Pädagogen/innen und Fachreferenten/innen der Verbraucherzentralen vorgenommen. Weitere Informationen finden Sie unter www.verbraucherbildung.de/materialkompass

Gefördert durch:



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages